

## Lessing und das deutsche Drama

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) äußert sich in folgenden theoretischen Schriften zu Drama und Theater:

- Brief an Friedrich Nicolai (1759)
- Briefe, die neueste Literatur betreffend (1759/65; bes. 17. Brief)
- Hamburgische Dramaturgie (1767/69; bes. 14. und 46. Stück)  
(urspr. Kritik an einzelnen Aufführungen, dann mehr und mehr Grundsätzliches zu Literatur und Theater)

Lessings Beschäftigung mit dem Drama konzentriert sich auf vier Schwerpunkte:

- die Bedeutung Shakespeares für das deutsche Drama
- die Frage der drei Einheiten
- das Katharsis - Problem
- den tragischen Charakter

### **Zur Bedeutung Shakespeares für das deutsche Drama:**

- Der deutsche Charakter ist nach Lessings Auffassung eher zugänglich für das Große, das Schreckliche, das Melancholische. Gerade dies hat nach Lessing der geniale Shakespeare gestaltet. Er kommt damit der deutschen Art zu denken und zu fühlen näher als die der normativen Poetik verhafteten Franzosen.
- Nach Lessings Meinung hat Shakespeare den Aristoteles kaum gekannt, dessen Forderungen aber ohne normativen Zwang unbewusst im Wesentlichen viel besser erfüllt.

### **Frage der drei Einheiten:**

Die Forderung nach den drei Einheiten entspringt nach Lessing der Erfordernissen der antiken Bühne. Lessing lässt nur die Forderung nach der Einheit der Handlung gelten.

### **Das Katharsis - Problem:**

Nach Lessing haben die Franzosen „φοβος“ mit „terreur“ = Schrecken falsch übersetzt. Richtig müsse es heißen „**Furcht**“ im Sinne von „**Furcht für den Helden**“.

„**Mitleid**“ ist **die auf den Zuschauer selbst bezogene Furcht** („indem wir mit dem Helden bangen, bangen wir um uns“).

**Katharsis** bedeutet nach Lessing die **Verwandlung der Leidenschaften**, also eines moralischen Fehlverhaltens, **in tugendhafte Fertigkeiten**. Damit erhält die Tragödie eine stark moralisierende, zweckhaft aufklärerische Funktion.

### **Absicht der Tragödie:**

Die Absicht der Tragödie besteht in der **Identifikation** des Zuschauers mit dem Helden (Furcht um den Helden; Mit - leiden mit dem Helden) und einer dadurch bewirkten **moralischen Besserung**.

### **Absicht der Komödie:**

Die Absicht der Komödie besteht in der Förderung der Fähigkeit, alles Lächerliche besser zu erkennen, um es dadurch zu vermeiden und so der bestmöglich erzogene Mensch zu werden.

### **Der tragische Charakter:**

Nach Lessing kann die Tragödie ihre Absicht (moralische Besserung des Zuschauers) nur erreichen, wenn der Zuschauer tatsächlich um den Helden fürchten, mit ihm Mitleid haben kann.

Dies ist nach Lessing nicht der Fall, wenn der Held den Zuschauer standesmäßig ent-rückt ist (**Ständeklausel!**) oder der Held vom Charakter her so angelegt ist, dass der Zuschauer in ihm nicht einen Menschen seinesgleichen sehen kann (Z. B. ganz schlecht oder ganz gut).

Lessing fordert daher den sog **gemischten Charakter** (mit Vorzügen und Schwächen), mit dem sich der Zuschauer identifizieren kann, in dem er sich wiedererkennt. Nur das Betrachten eines Stückes mit solchen „Helden“ kann eine Verwandlung der Leiden-schaften in tugendhafte Fertigkeiten bewirken. Am ehesten erfüllt sieht Lessing seine Forderungen im sog. **bürgerlichen Trauerspiel**, in dem die Ständeklausel, verbunden mit der sog. Fallhöhe, keine Geltung mehr hat und in dem die handelnden Personen vorwiegend aus dem Bürgertum stammen. Statt in Versform ist das bürgerliche Trauer-spiel in Prosa abgefasst.

### **Hamburgische Dramaturgie, 14. Stück:**

*„Die Namen von Fürsten und Königen können einem Stück Pomp und Majestät geben; aber zur Rührung tragen sie nichts bei.*

*Das Unglück derjenigen, deren Umstände den unsrigen am nächsten kommen, muß natürlicherweise am tiefsten in unsere Seele dringen; und wenn wir mit Königen Mitleid haben, so haben wir es mit ihnen als mit Menschen, und nicht als mit Königen. Macht ihr Stand schon öfters ihre Unfälle wichtiger, so macht er sie darum nicht interessanter. Immerhin mögen ganze Völker darin verwickelt werden; unsere Sympa-thie erfordert einen einzelnen Gegenstand, und ein Staat ist ein viel zu abstrakter Begriff für unsere Empfindungen.“*

### **Hamburgische Dramaturgie, 46. Stück:**

*„Ein anderes ist, sich mit den Regeln abfinden; ein anderes, sie wirklich beobachten. Jenes tun die Franzosen; diese scheinen nur die Alten verstanden zu haben.*

*Die Einheit der Handlung war das erste dramatische Gesetz der Alten; die Einheit der Zeit und die Ein-heit des Ortes waren gleichsam nur die Folgen aus jener ...“*

### **Briefe, die neueste Literatur betreffend (17. Brief vom 16. Febr. 1759):**

*„Niemand“, sagen die Verfasser der Bibliothek, „wird leugnen, daß die deutsche Schaubühne einen gro-ßen Teil ihrer ersten Verbesserung dem Herrn Professor Gottsched zu danken habe.“ Ich bin dieser Niemand; ich leugne es geradezu. Es wäre zu wünschen, daß sich Herr Gottsched niemals mit dem Theater vermengt hätte. Seine vermeintlichen Verbesserungen ... sind wahre Verschlimmerungen. Auch nach den Mustern der Alten die Sache zu entscheiden, ist Shakespeare ein weit größerer Dichter als Corneille; obgleich dieser die Alten sehr wohl und jener fast gar nicht gekannt hat. Corneille kommt ihnen in der mechanischen Einrichtung und Shakespeare in dem Wesentlichen näher.“*